



Innovationsfeld Altenpflege – Das Projekt AGEKO



Altenpflege ist heute und zukünftig ein wichtiges gesellschaftliches Handlungsfeld, dessen Attraktivität und Leistungsstärke von der Innovations- und Wandlungsfähigkeit der Unternehmen und der Beschäftigten in der Branche abhängig sein werden. Unser gesellschaftliches Leben und unsere Bedarfe unterliegen einem stetigen Wandel, auf den auf der einen Seite die Unternehmen der Altenpflege sensibel reagieren müssen, um sowohl Fachkräfte, als auch Kunden zu gewinnen. Auf der anderen Seite müssen auch die Beschäftigten neue Kompetenzen entwickeln, um den Herausforderungen des Arbeitsfelds gerecht zu werden und um eigenständig gesunde, präventive und qualifizierte Arbeit zu gestalten.

Das Projekt AGEKO – Integriertes Trainingskonzept für selbstbestimmte, innovative und präventive Arbeitsgestaltungskompetenz (AGEKO) in der Pflege, unterstützt betriebliche Akteure in der Altenpflege bei der Gestaltung attraktiver Arbeitsbedingungen in einer innovativen Branche.

AGEKO auf einen Blick

Der Fokus des Projektes liegt auf dem Interaktionsdreieck Unternehmen – Pflegekraft – Kunde. Dieses Interaktionsfeld soll durch innovative und individuelle Qualifizierungen nachhaltig unterstützt und optimiert werden.

Das Projekt wird von maxQ (Berufsbildungswerk des DGB) und dem Forschungsinstitut FIAP e.V. durchgeführt und im Rahmen des Programms „Fachkräfte sichern; Weiterbilden und Gleichstellung fördern“ durch das Bundesministerium

für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

AGEKO basiert auf dem Ansatz der co-kreativen Entwicklung von Bildungs- und Qualifizierungsdienstleistungen. Gemeinsam mit den betrieblichen Akteuren werden individuelle Trainingskonzepte erarbeitet, die auf die unterschiedlichen Bedarfe in den Unternehmen und den unterschiedlichen Beschäftigtengruppen reagieren. Zielgruppen sind weibliche und männliche Beschäftigte unterschiedlicher Altersgruppen, unterschiedlicher kultureller Herkunft, Führungskräfte und Unternehmensleitungen.

Für Unternehmen und Beschäftigte ist AGEKO ein Angebot, das aus öffentlichen Mitteln finanziert wird. Die Beratungs- und Trainingsleistungen finden während der Arbeitszeit statt.

Handlungsfelder in AGEKO

Innerhalb des ersten Jahres entwickelte das AGEKO Team mit den teilnehmenden Unternehmen und auf der Grundlage einer umfassenden Bedarfsanalyse in der Branche (es fanden 200 Interviews mit Vertretern der unterschiedlichen Zielgruppen statt) ein Konzept für unternehmensinterne Qualifizierungsprogramme sowie für unternehmensübergreifende Maßnahmen. Dieses Rahmenkonzept lässt viel Raum für individuelle Programme, maßgeschneidert auf neu einsteigende Unternehmen. Wichtig bei der Entwicklung der Programme ist der Aspekt der Co-Kreation, der den betrieblichen Akteuren, als Experten für die Herausforderungen ihres eigenen

Foto: www.issuu.com



Kreativität und Zusammenarbeit in der Pflege im Projekt AGEKO

Arbeitsumfeldes, bei der Erarbeitung von Lösungskonzepten eine aktive Rolle zuschreibt. Die Handlungsfelder konzentrieren sich auf die Aspekte einer modernen und innovativen Arbeitsgestaltungskompetenz:

- Fachliche und überfachliche Qualifizierung
- Lebensphasenorientierte Gestaltung der Erwerbsbiografie
- Work-Life Balance
- Förderung der psychischen und physischen Gesundheit durch Prävention
- Team- und potenzialorientierte Zusammenarbeit
- Kreativität und Netzwerkarbeit
- Digitale Kompetenzen in der Pflege

Für die Führungskräfte kommen Qualifizierungen hinzu, die auf ein modernes Verständnis von Führung abzielen.

Umsetzung der Maßnahmen

Die gezielten individuellen Maßnahmen in den teilnehmenden Unternehmen erfassen alle Zielgruppen, die in den Unternehmen definiert werden. Das können jüngere oder ältere MitarbeiterInnen sein, Pflege- und Betreuungskräfte, „Talente“, die auf Führungsaufgaben vorbereitet werden oder bereits aktive Führungskräfte.

In einer intensiven Vorbereitungsphase werden in den teilnehmenden Unternehmen Round Tables institutionalisiert, um die speziellen Bedarfe im Unternehmen zu definieren.

So definierte ein mittelständisches Unternehmen das Problem des Führungsnachwuchses auf dem Hintergrund des Fachkräftemangels. In diesem Unternehmen werden nun gezielt die persönlichen und fachlichen Potenziale junger MitarbeiterInnen in einem langfristig angelegten Programm gefördert und weiterentwickelt. Aus diesem Pool gut ausgebildeter und im Unternehmen hervorragend eingebundener Fachkräfte können dann die Führungskräfte der Zukunft

Foto: Silke Steinberg, FIAP e.V.

erwachsen. Bei einem gemeinnützigen Pflegeunternehmen ging es dagegen um die aktiven Führungskräfte. In einer Reihe von Workshops werden gemeinsam moderne, zukunftsfähige Formen der Führung erarbeitet. Basis ist das persönliche Führungsverständnis, das Erkennen der eigenen Ressourcen und Potenziale im Hinblick auf eine persönlichkeitsgesteuerte Führung und die partizipative Entwicklung einer innovativen Führungskultur auf allen Ebenen. So entstehen in unterschiedlichen Unternehmen ganz unterschiedliche Programme.

Die unternehmensübergreifenden Maßnahmen verfolgen ein ebenfalls partizipativ ausgerichtetes Konzept. Es handelt sich hier um intensive Workshops mit wenig Trainerinput und viel interaktivem Erarbeiten, innovativer Ansätze zu Themen, die den Beschäftigten helfen ihren Arbeitsalltag besser zu gestalten. Diese Innovationswerkstätten sind besonders teilnehmerfreundlich, praxisorientiert und auf die partizipative Entwicklung von Ideen und den gegenseitigen Nutzen ausgerichtet. Beschäftigte aus unterschiedlichen Unternehmen tauschen sich aus, wodurch langfristig der Netzwerkgedanke gestärkt wird.

Ziel des Projektes AGEKO

AGEKO will dazu beitragen die Zukunftsbranche Altenpflege in ihrem Innovationsmanagement zu unterstützen, indem es alle Akteure in der Entwicklung spezifischer Innovationspotenziale unterstützt. Dabei setzt das Projekt Konsequenz auf offene und partizipative Prozesse, um so die branchenspezifischen Gestaltungspotenziale zu betonen. AGEKO ist offen für Unternehmen und Beschäftigte in der Altenpflege, die die Herausforderungen der Zukunft kreativ annehmen möchten.

Autoren: Christiane Hernandez (maxQ), Jochen Schaf (FIAP e.V.), Silke Steinberg (FIAP e.V.), Romina Wendt (FIAP e.V.)

Mehr Infos unter www.projekt-ageko.de



Seniorenheim-Magazin | 45